

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 31.

Budapest, den 25. Juli 1896.

III. Jahrgang.

Volkswirtschaft.

Landwirthschaftlicher Landes-Creditverein.

Unter der Mitwirkung der hervorragendsten Persönlichkeiten hat sich ein landwirthschaftlicher Landes-Creditverein constituirt, der eine sehr interessante und hochwichtige Neuerung auf dem Gebiete des Creditwesens bedeutet. Der Landwirth ist bei uns ebenso, wie überall, hauptsächlich auf den Bodencredit angewiesen, den die Hypothek-Anstalten, Sparkassen und sonstigen Institute gewähren, der Personalcredit aber ist dem Landwirth aus mannigfachen Gründen sehr erschwert. Die Ungarische Agrar- und Rentenbank, die sich auch die Entwiklung und Pflege des Personalcredits der Landwirth zur Aufgabe gesetzt hat, ging nun daran, für die Landwirth nach dem Muster der für die Kaufmannschaft und für die Gewerbetreibenden bestehenden Institutionen einen Creditverein zu schaffen. Der große wie der kleine Landwirth soll in der Lage sein, gegen einen Wechsel mit einer einzigen Unterschrift bei der Bank, beziehungsweise deren Creditvereinen, Gelddarlehen bis zu 50,000 fl. zu erlangen, welche nach Wunsch sogar auf die Dauer von acht Jahren bewilligt werden. Der Bauer verfügt nicht über fremde Wechsel, wirklichen Escompte gibt es also bei ihm nicht. Er vermag auch sonst eine zweite Unterschrift selten im Wege des vollen Geschäftsbetriebes, sondern lediglich als Gefälligkeit zu erlangen. Die Forderung einer zweiten Unterschrift würde, falls diese nicht ausdrücklich als Bürgschaft bezeichnet wird, den Landwirth zu Gefälligkeit-Accepten und zur Wechselkreiterei geradezu zwingen. Der Creditverein begnügt sich daher mit einer Unterschrift. Die Bank gewährt dem Creditvereine das nöthige Geld zu einem Zinsfuß, der um 1 Percent höher ist als der jeweilige officielle Bankfuß. Der Creditverein selbst fordert von den Creditnehmern nur um 1/4 Percent mehr als Beitrag für die Spesen. Der Creditnehmer hat also im Ganzen bloß 5/4 Percent zu zahlen, ein Zinsfuß, zu welchem ein Landwirth heute kein Geld erlangen kann. Zur Sicherung des Creditvereines sind sachlich zwei Einrichtungen geschaffen, die Censur und die Solidarhaftung. Die Censur wird von den Berufsgenossen geübt, welche die Verhältnisse des Creditwerbers meist aus eigener Wahrnehmung sehr genau kennen oder in der Beurtheilung dadurch unterstützt werden, daß die landwirthschaftlichen Corporationen in ihrem eigenen Schoße begutachtende Commissionen bilden, die dem landwirthschaftlichen Creditvereine die gewünschten Auskünfte ertheilen. Eine zweite Vorkehrung für die Sicherheit ist die allerdings beschränkte Solidarhaft aller Credit-Inhaber. Jeder Credittheilhaber hat in dem Augenblicke, als er thatsächlich den Credit in Anspruch nimmt, 5 Percent des gesammten ihm bewilligten Credits in den Sicherstellungsfonds abzuführen. Wenn also einem Mitgliede des Creditvereines 50,000 fl. als Maximalcredit bewilligt werden und wenn er thatsächlich auch nur 5000 fl. in Anspruch nimmt, so werden ihm 2500 fl. für den Sicherstellungsfonds in Abzug gebracht. Diese Beiträge zum Sicherstellungsfonds sollen dazu dienen, eventuelle Verluste bei der Creditgewährung zu decken. Allerdings ist der Creditnehmer, falls der Sicherstellungsfonds nicht ausreicht, auch noch verpflichtet, weitere 5 Percent seines Credits auf Begehren des Creditvereines zur Deckung des Verlustes einzuzahlen. Der Credit-Inhaber haftet also im Ganzen mit zehn Percent seines Credits. Endlich bildet die Agrar- und Rentenbank aus eigenen Mitteln einen Sicherungs-Reservefonds von 100,000 fl. Diesem Reservefonds werden alljährlich statutenmäßig nicht unerhebliche Dotirungen zugewendet. Das Statut bestimmt, daß im Falle von Verlusten zuerst die von dem Schuldner geleisteten Beiträge zum Sicherstellungsfonds heranzuziehen sind. Erst wenn diese beiden Quellen nicht ausreichen, kann von dem Rechte Gebrauch gemacht werden, die Credittheilnehmer zur Zahlung des zweiten Betrages von 5 Percent zu verhalten. Der Verein erstreckt seine Thätigkeit auf das ganze Land und hat die Einrichtung getroffen, daß die Creditwerber sich nicht bloß an die Hauptanstalt in Budapest, sondern auch an die, bereits in großer Anzahl bestehenden Filialen der Agrar- und Rentenbank mit ihren Gesuchen wenden und auch an der Einreichungsstelle das Darlehen begeben und zurückzahlen können. Mit Rücksicht auf die Unterstützung, die das Programm des Vereines bei allen landwirth-

schaftlichen Corporationen findet, gibt man sich der Hoffnung hin, daß der wichtige Versuch, dem Landwirth billigen Personalcredit zu verschaffen, von vollem Erfolg begleitet sein wird.

Am 20. Juli fand denn in den Bureaux der Ungarischen Agrar- und Rentenbank unter dem Vorsitze des Präsidenten der Bank, Herrn Karl v. Hieronymi, die constituirende Versammlung des landwirthschaftlichen Creditvereines statt. Der Vorsitzende theilte mit, daß bisher insgesammt Verpflichtungs-Erklärungen von 76 Landwirth bei einer Gesammt-Creditziffer von 1,410,800 fl. eingelangt sind. Hieron wurden 48 Creditgesuche mit einem angesprochenen Credite von zusammen 966,000 fl. seitens der Bank bereits bewilligt, während die Beschlußfassung über die weiteren Beitrittserklärungen der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung vorbehalten bleibt. Sodann wurde zur Bildung des Creditbewilligungs-Comités geschritten, dessen Mitglieder statutarisch zur einen Hälfte durch Ernennung seitens der Bank, zur anderen Hälfte durch Wahl der Credittheilnehmer zu bestimmen sind. Zu dieses Comité werden nominirt die Herren: Alexander v. Bujanovicz, Graf Ludwig Degenfeld, Graf Andor Festetics, Johann v. Gorove, Julius v. Gullner, Baron Alfons v. Keményi, Emil Keppich, Johann v. Köver, Gustav v. Lippich, Michael v. Loffonczy, Baron Bela Nyary, Geza v. Papp, Koloman v. Biller, Stephan v. Szluna, Ladislaus v. Bafarhelyi und Dr. Alexander Wekerle. Der Vorsitzende erklärte sodann, daß das soeben gebildete Comité von der Bank aufgefordert werden wird, behufs sofortiger Inangriffnahme der Geschäfte seine Constatirung vorzunehmen und die Geschäftsordnung festzustellen. Hierauf nahm Graf Andor Festetics das Wort, um der Agrarbank im Namen nicht nur des Creditvereines, sondern der gesammten ungarischen Landwirthschaft den Dank für ihr zielbewusstes und vielversprechendes Vorgehen auszusprechen. Nachdem der Vorsitzende diese Anerkennung im Namen der Bank dankend zur Kenntniß genommen und die Uebersetzung Ausdruck verliehen hatte, daß es dem Institute in Durchführung des Programmes auch fernerhin gelingen wird, der heimischen Landwirthschaft Dienste zu leisten, erklärte er die Versammlung für geschlossen.

Versicherungs-Anstalten.

Der „Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen. (Generalrepräsentanz für Ungarn.) Im Monat Juni 1896 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 939 Anträge mit einer Versicherungssumme von fl. 2,070,541 und ausgestellt: 799 Policen per fl. 1,695,504. — Eingelassen sind an Prämien fl. 462,143 und an Schäden wurden fl. 69,387 ausbezahlt. — Während der sechsmonatlichen Periode wurden eingereicht: 5381 Anträge mit fl. 14,477,574 und ausgestellt 4886 Policen per fl. 12,973,348. — Der Gewinnanteil betrug auch im laufenden Jahre für die Ablebensversicherungen 25 Percent der Jahresprämie und für die zur Auszahlung gelangten Kinder- und Lebensversicherungen 17 Percent des versicherten Capitals. — Vermögensstand über 54 Millionen Gulden. Bisherige Auszahlungen über 90 Millionen Gulden.

Verkehrswesen.

Combinirte Schiffs- und Bahnkarten Wien-Budapest. Die Erste k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft bringt am 4. Juli eine neue Gattung Fahrkarten zur Ausgabe, nämlich Tour- und Retourkarten mit vierzehntägiger Gültigkeit zur Fahrt I. Classe mit dem täglich 7 Uhr früh ab Wien-Weißgärber und Wien-Praterquai nach Budapest verkehrenden Gilpostdampfer und Rückfahrt mit dem Schnellzuge der k. ung. Staatsbahnen nach Wien Staatsbahnhof, oder Nordbahnhof via Bruck oder Marchegg. Diese Karten I. Classe, Schiff und Bahn, kosten 15 fl. 50 kr. Die Donau-Route bietet dormalen die billigste und bequemste Verbindung nach Budapest. Der Schifferverkehr ist mit Rücksicht auf das möglichst rasche Entreffen in Budapest derart erweitert, daß ab Gönyö bis Budapest direct ohne Landung an Zwischenstationen gefahren wird. Den Zwischenverkehre unterhalb Gönyö besorgt ein Separatdampfer. Alle weiteren Details enthält der im Verlage der Erste k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft erschienene Donauführer pro 1896, welcher an Interessenten gratis verabfolgt wird.

Institut P. Carnal in Rolle (Schweiz) am Genfer See. Diese vornehme Privat-Handelschule bildet längst das ersehnte Ideal einer Lehr-Anstalt jener Eltern, die ihre Söhne zur Ausbildung in's Ausland schicken, um sie für die kaufmännische Laufbahn vorzubereiten. Schon die Anlage und die Einrichtung dieses im schönsten Gebiete der französischen Schweiz, in Rolle am Genfer See, befindlichen Instituts, welches in dem herrlichen Schloß Rosen untergebracht ist, sind geeignet, allen Wünschen der Eltern Rechnung zu tragen. Der Lehrplan umfaßt außer den einschlägigen kaufmännischen Lehrfächern auch den Unterricht der modernen Sprachen und die Handels-Correspondenz derselben durch gediegene Lehrkräfte, und nachdem die Schulleitung auch großes Gewicht auf deren praktische Übung im Verkehr legt, so finden die Jünglinge reichliche Gelegenheit, die gründliche Kenntniß der fremden Sprachen in Wort und Schrift als eine der werthvollsten Ervingenschaften für das Leben zu erlangen. Im Übrigen verweisen wir auf das Inserat auf der ersten Seite.

Briefkasten der Redaction.

Fräul. J. Sch., Temesvár. Sie wundern sich darüber, daß wir Ihr „sehr hübsches Gedicht“ nicht bringen? Nun, da haben Sie es:

Am Morgen.

Wenn ein Strahl der Morgensonne
Durch die Scheiben blickt,
Wach ich auf in süßer Wonne,
Weil der Strahl entzückt (? ?)
Weil es mir gibt süße Kunde,
Daß von Neuem ich —
(?) Hängen werd' an seinem Munde,
In dem des Friederich!!!

Bravo! Aber jetzt lassen Sie uns doch hoffentlich einige Zeit in Ruhe.

Fr. Herm. v. Fr. Dtl., St. M. Viel zu ernst für unser Blatt. Wohl veröffentlichen wir auch solche Gedichte häufig, die ein ernstes Thema behandeln, gleichwohl muß es jedoch in solchen Fällen Humor genug enthalten, um sich für unser Blatt zu eignen.

DAMPFDRESCHMASCHINEN

Alle in das landwirthschaftliche Maschinenfach einschlägige **Aufklärungen** und Rathschläge ertheilt **bereitwillig** und versendet **Preiscourante** oder detaillirte Kostenvoranschläge **gratis** die

Erste Ungarische Landwirthschaftliche Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft

Fabriks-Etablissement: **Budapest, Külső váci-ut 7.**

Man beachte die Adresse!

Nicht Verleumdung,

sondern die wahre Thatsache veranlaßt uns zu nachstehenden Zeilen, um das p. t. **Möbel kaufende Publicum** mit dem Kampf eines soliden und ehrlichen Kaufmannes vertraut zu machen, denn weiter angeführte Fälle erschüttern auch das Vertrauen gegen den **soliden und ehrlichen Möbelhändler**.

Die sogenannten „Möbelverkäufe wegen Abreise“, „wegen Uebersiedlung“, „wegen Auflösung tief unter dem Einkaufspreis“, „Gelegenheitskäufe“ u. s. w. sind nur zur Irreführung des p. t. **Publicums**, denn verlangt der betreffende Käufer solche Möbel, so sind diese gewöhnlich **schon verkauft**. — Besteht trotzdem der Käufer auf solche Möbel und zwingt den Kaufmann, seine Zeitungszusage zu halten, nun dann liefert er was schönes!

Wir erlauben uns daher das p. t. **Möbel kaufende Publicum** auf unsere alte **solide und bestrenommirte Möbelfirma** aufmerksam zu machen, welche **ohne verlockende Zeitungsreclamen** die **dauerhaftesten Tischler- und Tapezierer-Arbeiten** in solider und geschmackvoller Ausführung billiger abgibt, als die unter oben angeführten Spitzmarken annoncierenden Händler. — Unsere Firma hält sich stets das Sprichwort vor Augen:

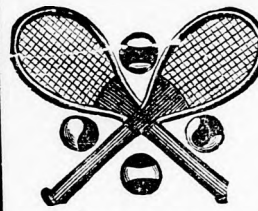
„Ehrlich währt am längsten“.

Achtungsvoll

Sárkány és Schütz,

Möbelhändler, Tapezierer u. Dekorateur,

Elisabethring 12, Ecke der Tabakgasse,
I. Stock.



Kais. und königl. patent.
**Turnapparate, engl.
Spiele, Hängematten.**

S. L. Singer

WIEN, VII./I., Westbahnstrasse I.

Preisbücher mit über 100 Illustrationen
gratis und franco.

Gegründet 1843.

Gegründet 1843.

„Star“

Lebensversicherungs - Gesellschaft, London.

Versicherungen in Kraft:

Garantiefonds:

364,557.850 Kronen | 95,168.367 Kronen

Im Jahre 1894 liquidirte Dividenden für die letzte
fünfjährige Gewinn-Periode:

12,800.700 Kronen.

Versicherungen jeder Kombination werden gegen billige Prämien
zu constantesten Bedingungen durchgeführt und Informationen
ertheilt durch die

Generaldirection für Ungarn:

Budapest, Theresienring 20.

FELIX ORMOS, General-Director.

Referenzen ertheilt die Pester Ung. Commercialbank.

AUSSTELLUNGS-BILDER.

Im Eifer.



Junge Witwe: «Ich möchte ja gerne Ihre Frau werden, Herr von Dömöter, aber ich fürchte, dass Ihr geringes Einkommen kaum hinreichen wird, Ihren eigenen Bedarf zu decken.»

Freier: «Belieben sehr im Irrthum zu sein, gnädige Frau, ich spiele nicht Karten, trinke nur sehr mässig und rauche blos einige Stück Cigarren täglich.»

Junge Witwe: «Ach, das wären ja keine Ausgaben; aber was müssen nur Ihre Kleider kosten, Sie gehen ja wie ein Fürst gekleidet.»

Freier: (lächelnd): «Freilich, freilich bin ich stets elegant gekleidet, trotzdem brauche ich kaum hundert Gulden jährlich für Kleidung.»

Junge Witwe: «Aber Herr von Dömöter — — —»

Freier: «Wahr ist es, bizonny wahr! Ich beziehe nämlich meine Kleider aus dem grossartigen Geschäftshause Heilmann Kohn & Söhne am Karlsring Nr. 12; dort kaufen alle meine Freunde und Bekannte, denn die Preise sind fabelhaft billig.»

Junge Witwe: «Das allerdings! Aber sind die Kleider auch dauerhaft?»

Freier: «Für die Ewigkeit dauerhaft, so dauerhaft wie meine Treue und Anhänglichkeit — —.»

Junge Witwe (ihm die Hand reichend): «Also, ich bin Ihre Braut. Nun eilen Sie zu Heilmann Kohn & Söhne und bestellen Sie für sich den Bräutigamsanzug.»

Freier: Sofort! Ich weiss gewiss, dass dieser Bräutigamsanzug so dauerhaft sein wird, dass ich ihn sehr oft werde benützen können.»

